

Über die systematische Bedeutung des feineren Baues der Antherenwand

von

Fr. Nábělek.

Botanisches Institut der k. k. Universität in Wien.

(Mit 4 Tafeln.)

Vorgelegt in der Sitzung am 2. Juli 1906.

Die Wand der reifen Anthere besteht in der Regel aus zwei Zellschichten: der Epidermis und der darunter liegenden Faserschicht. Die Epidermis ist das Schutzgewebe, das einen Abschluß der Antherenwand nach außen bildet, während die Faserschicht (das Endothecium) eine für die Pflanze hochwichtige Aufgabe zu erfüllen hat, nämlich die Dehiscenz der Anthere herbeizuführen.

Der Entwicklungsgang der Anthere ist hinlänglich bekannt:¹ Die Epidermis ist hervorgegangen aus dem Dermatogen der ersten Anlage. Es kommen in demselben fast nur radiäre Teilungen vor, so daß die Epidermis immer einschichtig ist. Der Pollen ist hervorgegangen aus dem Archespor, das sich im Innern des Gewebes der jungen Anthere sehr bald differenziert und entweder als einfache Zellreihe die Anthere der Länge nach durchläuft (*Knautia*) oder als Zellschicht (*Hyoscyamus*) oder als Zellkomplex auftritt (*Symphytum*). Aus dem Archespor bilden sich die Pollenmutterzellen gewöhnlich, nachdem die Archesporzellen perikline und antikline Teilungen eingegangen sind. In einzelnen Fällen gehen aus den Archesporzellen die Pollenmutterzellen hervor ohne vorangehende Teilung derselben, so daß die Pollenmutterzellen ebenfalls als eine einfache Zellreihe parallel zur Längsachse der Anthere angeordnet sind oder eine meist rinnenförmig gegen das

¹ Literaturverzeichnis.